



Das Künstlerhaus zeigt einen Einblick in das vielfältige Schaffen von Hannes Mlenek. Großformatige malerische und zeichnerische Arbeiten werden dem *Medusa*-Projekt gegenübergestellt, das Mlenek mit dem Performancekünstler und Choreografen Bert Gstettner in der Brotfabrik-Expeditihalle und dem Odeon-Theater in Wien sowie dem Ailey Citigroup Theater in New York umgesetzt hat (2015–2018).

Das Gemälde *Das Floß der Medusa* (1819) von Théodore Géricault diente Mlenek als Inspiration, um sich mit dem Thema Flucht und dem Bild von Geflohenen auseinanderzusetzen. Ein weiteres Thema war die Gewalt, insbesondere gegenüber Frauen: In einem performativen Akt schüttete Mlenek im Ausstellungsraum blaue Farbe – Tränen gleich – über ein Medusa-Bild.

Hannes Mlenek ist ein malender Zeichner und zeichnender Maler und ein Meister seines Fachs. Die Linie ist das durchgängige Stilmittel seiner Bildschöpfungen, der menschliche Körper das zentrale Thema. Die Werke stehen im Spannungsfeld einer körperhaften Malerei und einer gestisch-abstrakten Linienführung. Mit expressiv-

kraftvollem Ausdruck zeichnet er schemenhafte, fragmentierte Körperformen, die gekonnt den Grenzbereich zwischen Figuration und Abstraktion ausloten. Seinen eigenen Körper nimmt er stets als Medium wahr. Mit klarer, reduzierter Farbgebung interpretiert er zwischenmenschliche Beziehungen ebenso wie Energieimpulse oder Bewegungen im Raum. „Ich mache nur Männerkörper, weil ich mit meinem Körper machen kann, was ich will, weil ich ihn verzeichnen, zerstören kann“, so der Künstler.

Alle Werke stammen aus der Sammlung Werner Trenker.

[Mehr Informationen](#)

Hannes Mlenek (*1949 in Wiener Neustadt) lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich. Seit 1976 ist er als freischaffender Künstler tätig; er war Gasthörer an der Universität für angewandte Kunst Wien. Mlenek erhielt ein Staatsstipendium und zahlreiche Preise. Seine Arbeiten wurden in nationalen und internationalen Ausstellungen und Messen in Wien, Salzburg, Bonn, Venedig, London, Hongkong, Peking, Neu-Delhi, Paris, Karlsruhe, Köln, Straßburg, Verona, Frankfurt/Main und Riga gezeigt und sind in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten.

Eröffnung

19.3.2025, 19 Uhr, Einlass: 18:30 Uhr

Begrüßung

Günther Oberhollenzer

Lesung aus dem Buch *Das Floß der Medusa* von Franzobel

Noemi Fischer

sound & sax

Walter Asmus

Gespräch

Werner Trenker und Hannes Mlenek





Abbildungen © Hannes Mlenek

(1) *Das Floß der Medusa 1*, 2014 (Detail), Öl und Acryl auf Leinwand, 190 x 370 cm

(2) *Das Floß der Medusa 2*, 2014, Öl und Acryl auf Leinwand, 190 x 370 cm

(3) *Konfrontation*, 2017, Öl und Acryl auf Leinwand, 190 x 370 cm

(4) *Impact*, 2015, Öl und Acryl auf Leinwand, 210 x 220 cm

(5) *Einverleibung*, 2019, Öl und Acryl auf Leinwand, 185 x 190 cm

Fotos: Michael Nagl



Gesponsert von



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 Stadt
Wien | Kultur

 E Bildr